

lingswelt. Wer Gott nicht verlor, der hat Nichts verloren!

Zwei und achtzigstes Kapitel.

Gott und Unsterblichkeit.

Fortsetzung.

1. Im Osten erhob sich der Mond und schwamm, wie ein leichter Nachen, in dem Widerscheine des Abendroths. Die Kinder zeigten ihn ihrem Vater.

2. „Wie schön und zart ist er,“ sagte Allwin, „so sieht er nicht immer aus.“

3. „Er ist in seiner Kindheit,“ erwiederte der Vater. „Mit jedem Tage wird er wachsen, und sein Licht wird zunehmen, bis er uns die ganze volle Scheibe zeigt.“

4. „Vielleicht werden ihn bisweilen Wolken bedecken, und er wird sein Angesicht gleichsam verhüllen.“

5. „Nach einiger Zeit wird er wieder abnehmen und kleiner werden, bis er endlich ganz verschwindet, um ein vollkommenes Bild des menschlichen Lebens zu werden.“